



Schimmel und kein Ende

Kuh *Morchel* muss nach einem nassen Sommer verpilztes Futter fressen. Das schlägt ihr auf Pansen und Fruchtbarkeit.

jbg. Grassilage aus Ballen ist eine wichtige Komponente von *Morchels* Winterration. Diesen Sommer war das Silieren eher mühsam. Ein Teil der Wiesen, auf denen *Morchels* Futter geerntet wird, wurden nach intensiven Gewittern sogar ein wenig überschwemmt. Bis endlich geschnitten werden konnte, war das Futter schon etwas überständig und die Grashalme unten schon gelb.

Nicht alles ist grau

Morchel erzählt: «Dieses Jahr hatte ich schon am ersten Tag die Nase voll von «Winterfütterung». Unser Bauer öffnete den ersten Silageballen und fluchte schon, während er noch die Folie abzog. Die äusserste Schicht des Ballens kam ganz grau heraus: Alles schimmelig. Ich roch es auch schon von Weitem – na prima! Und das soll ich jetzt fressen? Okay: Der Bauer bemühte sich, die verdorbenen Teile des Ballens auszusortieren. Ganz schön schnaufen musste er, als er die Grassilage mit der Gabel zu verteilen versuchte. Das Zeug ist ziemlich nass, ziemlich lang und ziemlich schwer. Und: ziemlich schlecht zu fressen. Ich konnte es fast nicht runterkriegen – Es schmeckt so «bäh» ... Aber was soll ich machen? Gibt ja mal nichts anderes. Der Hunger treibt somit rein. Leider erfüllte sich die Hoffnung nicht, dass nur der erste Ballen voll daneben war. Zwar ist nicht jeder grau und schimmelig, aber muffig sind sie alle irgendwie. Also fresse ich immer nur das Nötigste – das meiste Futter schiebe ich am Futterbarren hin und her. Zur nächsten Melkzeit räumt der Bauer das meiste wieder aus. Nach wenigen Tagen hat mir das Futter bereits auf den Pansen geschlagen: Er arbeitet viel langsamer und alle im Stall haben Durchfall.

Ein Dauergast im Stall

Der Besamer ist momentan unser Dauergast. Er besamt und besamt, aber nichts bleibt. Viele Kühe sind



Schimmel ist pures Gift und tötet den Embryo. Deshalb muss *Morchel* wieder besamt werden. Ob sie bleibt?

Gifte in verdorbenen Futtermitteln belasten die Leber und verschlechtern die Fruchtbarkeit:

Die Kühe

- laufen nicht an
- sind stillbrünstig
- haben Zysten
- nehmen nicht auf, sind aber regelmässig stierig
- tragen Embryonen, die wieder absterben – bereits tragende Kühe rindern wieder um

und bleiben leer. Andere waren tragend, sind aber plötzlich zurückgekommen – ich auch. «Ich bin mir sicher, sie hatte aufgenommen», sagt der Bauer verzweifelt, «acht Wochen hat sie getragen, jetzt ist sie wieder stierig gekommen – und sie ist nicht die einzige...». «Embryonaler Fruchttod», antwortet der Besamer, als er *Morchel* erneut zulässt, «wenn er im Betrieb gehäuft vorkommt, sind entweder Aborterreger im Spiel oder du hast Probleme in der Fütterung – passt die bei dir zurzeit?» Einige seiner Siloballen seien nicht ganz so toll rausgekommen, antwortet der Bauer. Manche wären etwas schimmelig, aber er entferne immer die schlimmsten Stellen. «Aber das Pilzgift ist wahrscheinlich im ganzen Ballen verteilt. Das ist wie bei schimmeligem Brot –

da soll man ja auch nicht nur die oberste Scheibe abschneiden», entgegnet der Besamer.»

Weil das Gift tötet

Was wünscht sich *Morchel*? Sie träumt von schmackhaftem, unverdorbenem Futter. Nicht nur, dass schimmelige Silage nicht schmeckt und sie deshalb nichts fressen mag. Schimmel ist auch ein direktes Gesundheitsrisiko. Seine Giftstoffe (Mykotoxine) schädigen direkt die Leber der Kühe und reduzieren ihre Krankheitsabwehr. Hoher Zellgehalt, Infektionen und Stoffwechselprobleme sind die direkten Folgen. Die Pilzgifte stören auch die Verdauung, da sie die Pansenmikroben abtöten. In der Folge können die Kühe das Futter

nicht mehr verwerten. Durchfall bekommen sie, weil das Gift die Darmschleimhaut direkt schädigt. Es vergiftet auch die Eizellen und den Embryo. Auch bei Kühen, die schon sicher trächtig waren, kann er noch absterben. Solche Kühe kommen dann überraschend wieder in Brunst.

Unsichtbar, trotzdem gefährlich

Wie verdorben das Futter wirklich ist, kann ohne Laboruntersuchung nicht abgeschätzt werden: Sichtbarer Schimmel im Futter steht nicht direkt mit der enthaltenen Giftmenge in Zusammenhang. Es kann schon viel Gift in einem Siloballen sein, der noch nicht so schlimm aussieht. Im Zweifelsfall ist es immer besser, verdorbenes Futter grosszügig zu entsorgen. Denn Schimmelpilzgifte haben eine heftige Wirkung.

Mehr Hintergrundwissen und Praxis-Tipps zu vielen Fruchtbarkeitsstörungen, die (auch) wegen Schimmelpilzgiften entstehen können, bieten wir auf die-fruchtbare-kuh.ch

